

DAS DASH-EXPERIMENT

Das Dash-Experiment ist ein sozialpsychologisches, philosophisches Kunstprojekt. Es ist die Idee, Bargeld neu zu denken – unabhängig von Staat und Bank. Jeder kann mitmachen, sein eigenes Bargeld herstellen und in Umlauf bringen. Ganz einfach.

1. Was ist eigentlich Geld?

Die Bundesbank sagt:

Geld begegnet uns überall im täglichen Leben, als Banknoten und Münzen, als Buchgeld auf Bankkonten oder als digitales Geld auf Karten und dem Smartphone. Entscheidend ist nicht, welches Material oder welche Form Geld hat. Entscheidend ist, dass es allgemein als Zahlungsmittel akzeptiert wird.

Im Kern ist Geld lediglich ein Medium, das bestimmte Funktionen erfüllt: Es dient als Tauschmittel, als Recheneinheit und als Wertaufbewahrungsmittel. Und alles, was diese Funktionen erfüllt, ist Geld.

Das zeigt die Geschichte des Geldes: So dienten sowohl Scheine und Münzen, aber ebenso Muscheln, Felle, Zigaretten und die Edelmetalle Gold und Silber als Geld.

Seine Funktionen kann Geld aber nur dann erfüllen, wenn die Menschen ihm vertrauen. Sie müssen darauf vertrauen, dass ihr Geld auch in der Zukunft als Tauschmittel akzeptiert wird. Und insbesondere müssen sie darauf vertrauen, dass es bis dahin nicht an Wert verliert, dass es also preisstabil bleibt.

2. Geldwert = Sachwert?

Ursprünglich entsprachen Münzen ihrem Metallwert. Das Gewicht in Gold oder Silber begründete deren Kaufkraft.

Im Laufe der Zeit lösten Münzen mit niedrigem Metallwert und Banknoten diese ersten Münzen ab. Die meisten Währungen waren aber noch lange an den so genannten Goldstandard gebunden. Die Reichsbank war beispielsweise gesetzlich verpflichtet die von ihr ausgegebenen Banknoten gegen Gold zu einem festen Kurs einzutauschen.

Die endgültige Entkoppelung des Geldes von einem real existierenden Gegenwert erfolgte 1971 mit der Aufhebung des Goldstandards durch Richard Nixon.

Die Hoheit über das im Umlauf befindliche Geld haben die Zentralbanken. Heute konzentrieren sich die Zentralbanken auf drei Hauptziele, die sich im Laufe der Geschichte entwickelt haben: Preisstabilität, wirtschaftliches Gleichgewicht und finanzielle Stabilität.

Das Konzept von Geld ist aber im Laufe der Zeit immer dasselbe geblieben: **Geld entspricht einem Sachwert** – wenigstens in der Theorie, wobei das Verhältnis schwankend ist.

Seit der Entkoppelung von echten Gegenwerten ist weltweit immer mehr Geld im Umlauf. Meist als Buchwert, digital oder sogar nur noch als Idee, wie zum Beispiel bei Kryptowährungen. Bargeld soll es vielleicht bald gar nicht mehr geben.

Die Schattenseiten dieser Entwicklung erlebten wir während Börsencrashes und Finanzkrisen durch Inflation und Überschuldung. Die wahnwitzige Anhäufung von Sachwerten bei Wenigen, die Konzentration von Macht durch Geld, die Abhängigkeit von staatlichen Institutionen, sowie große Armut bei großen Teilen der Bevölkerung werden durch das Sachwertprinzip des Geldes gefördert. Mit Geld lässt sich weit mehr Geld verdienen, als durch Arbeit. Wer über so viel Geld verfügt, dass er es für sich „arbeiten“ lassen kann, der hat bald noch mehr Geld. Und wer sehr viel Geld hat, hat die Macht Regeln zu schaffen, die bevorzugt seinen eigenen Interessen dienen.

3. Zeit ist (auch) Geld

Was, wenn wir statt eines Sachwertes einen anderen Wert als Maß für Geld definieren? Was, wenn jeder über diese Ressource in gleichem Umfang verfügt? Was, wenn zu Beginn der Entwicklung des Geldes nicht der Metallwert einer Münze, sondern die Zeit, die man für dessen Herstellung benötigt, herangezogen worden wäre?

4. Cash = Dash

Unsere neue Währungseinheit ist der Dash. Er entspricht der Arbeitsleistung von einer Minute. Jeder kann Dashies selbst herstellen, einfach, indem er Zeit für die Erstellung des Geldes aufwendet. Fünf Minuten Arbeit ergeben fünf Dashies, zehn Minuten zehn Dashies, eine Stunde 60 Dashies usw.

Da Arbeitszeit ein universelles Gut ist, ist auch der Dash eine globale Währung.

5. Dashies sind kleine Kunstwerke

Jeder Schein ist ein Unikat und damit besonders fälschungssicher. Er trägt die persönliche Handschrift des Erstellers, dazu kommt seine Unterschrift. Gleichzeitig kann jeder nur eine begrenzte Anzahl von Scheinen herstellen, selbst, wer gierig ist und ein besonderes Talent hat, schnell Striche zu zeichnen, wird doch eine geraume Weile dafür brauchen. Daher ergibt sich unzweifelhaft ein Gegenwert, auch zum bestehenden Geld.

6. Kann die neue Währung funktionieren?

Voraussetzung für das Funktionieren, ist die Akzeptanz. Wenn sich genügend Menschen finden, die darauf vertrauen, dass Dashies als Tauschmittel taugen, kann die Einführung gelingen. Es liegt also ausschließlich an uns selbst, ob wir Zeit als Währung zulassen.

Und genau hier beginnt das Experiment. Wie aufgeschlossen sind wir als Gesellschaft gegenüber neuen Ideen? Sehen wir Chancen oder doch eher Risiken? Sind wir bereit neue Wege zu gehen, bestehende Systeme infrage zu stellen? Sind wir in der Lage, eine offene Diskussion zu führen? Haben wir Spaß daran, neues zu probieren? Oder sind wir gefangen in einem System, das uns zwar nicht immer gut tut, aber ein gewisses Maß an – wenn auch vielleicht nur gefühlter – Sicherheit bietet?

Alle Informationen, sowie eine Plattform für den Gedanken- und Erfahrungsaustausch findet ihr unter dashies.info